

Herbst 2019

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Pfarrangehörige,

langsam und noch fast unmerklich beginnt sich das Jahr zu neigen. Der Sommer mit seinen Festen und vielen anderen Aktivitäten ist vorbei, mit dem Herbst beginnt eine etwas ruhigere Jahreszeit.



Mit dem Erntedankfest blicken wir noch einmal auf die Zeit des Werdens und Wachsens zurück, wenn wir mit Dankbarkeit sehen, was uns mit der Ernte zum Leben beschert wird. Zum Leben brauchen wir aber mehr als nur Lebensmittel zum Essen – das Lebens-Mittel, das alle anderen übertrifft, ist Christus. Nehmen wir das Erntedankfest als Gelegenheit, um unsere Ausrichtung nach Christus als Lebens-Mittel in unserer Lebens-Mitte neu zu überdenken und auch dafür dankbar zu sein.

Ich wünsche Ihnen viele sonnige Herbsttage und immer ein frohes Herz, und das zu jeder Jahreszeit!

Birgit Weber

Birgit Weber, Gemeindereferentin

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Zeif	Felix	Saalachau
Seidl	Miriam	Wiesbach
Bayer	Marlene	Feldkirchen
Heudecker	Matteo	Feldkirchen
Hain	Mia	Mitterfelden
Krause	Johanna	Ainring/Pirach
Bühlmann	Arthur Maximilian	Ainring
Kuhn	Michael	Mitterfelden
Lastovka	Klara, Laura	Mitterfelden
Perlinger	Jakob	Mitterfelden
Trübenbach	Jasmin Chiara	Bruch
Drangsal	Paul	Saalfeld
Schwenderling	Emilia	Mitterfelden
Dornhof	Franz	Feldkirchen
Gaugler	Nico Johann	Bruch
Fuchs	Elias Martin	Saalachau
Jahns	Lea Mia	Mitterfelden
Jahns	Sophie	Mitterfelden
Jahns	Leonie	Mitterfelden
Hahn	Dominik	Mitterfelden
Spiekermann	Sophie	Au
Weiß	Sophia	Mitterfelden
Galler	Sophia	Feldkirchen
Schuhböck	Emmi Cäcilia	Weng
Haigermoser	Lorenz Stefan	Feldkirchen
Wohlschlager	Lisa	Mitterfelden



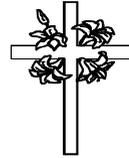
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Leukert, Mathias	-	Bräu, Katharina
Kacmarek, Alexander	-	Zeif, Sandra
Willberger, Sebastian	-	Hanebauer, Nina
Rosamilla, Dario	-	Penka, Sarah
Kleinebekel, Kai Moritz	-	Topp-Kleinebekel, Julia
Kern, Korbinian	-	Nardai, Sabrina
Niebling, Christian	-	Hogger, Cornelia
Mayr, Christian	-	Bruckner, Daniela



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Rehlegger	Sybille	66	Mitterfelden
Öllerer	Rosmarie Anna	68	Mitterfelden
Käpplein	Angela	97	Mitterfelden
Hittmair	Brigitta Maria	88	Mitterfelden
Abt	Anatoli	61	Mitterfelden
Jung	Edith Aurelie	77	Mitterfelden
Slansky	Edeltraud	88	Mitterfelden
Bräu	Robert	55	Feldkirchen
Walcher	Hermann	74	Hagenau
Rehrl	Franz	83	Mitterfelden
Galler	Rosa	91	Bruch
Gläser	Manfred	85	Mitterfelden
Coentges	Waltraud	82	Hammerau
Huber	Katharina	84	An der Straß
Hohenreiter	Aloisius	89	Mitterfelden
Schweiger	Ludwig	68	Hammerau
Adolf	Milida	81	Mitterfelden
Heinrich	Manfred	78	Mitterfelden
Ufertinger	Franz	87	Bruch
Klepp	Werner	75	Freilassing
Bals	Anna	89	Mitterfelden
Schmid	Otto	79	Mitterfelden
Kohks	Elfriede	94	Mitterfelden
Häfner	Erna	93	Mitterfelden
Mayer	Hubert	72	Mitterfelden
Malik	Janusz	68	Mitterfelden
Krombholz	Waltraude	88	Saalachau
Schwarz	Erich	84	Mitterfelden
Dr.phil.Schneider	Johann	83	Mitterfelden
Mayer	Stefan	84	Hausmoning
Patzak	Hermann	74	Mitterfelden
Sachs	Adam	80	Mitterfelden
Kellner	Eckhardt	83	Mitterfelden
Bliem	Erna	87	Mitterfelden
Hohenleithner	Margarete	92	Mitterfelden



Palmweihe und Prozessionen

Gut besuchte Gottesdienste in Feldkirchen und Mitterfelden

Der Palmsonntag ist das Tor zur Heiligen Woche, der Feier von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi. Pfarrer Wernher Bien zelebrierte die Gottesdienste in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen und in Mitterfelden. In beiden Orten war die Palmweihe mit Prozession. In den liturgischen Feiern wurde von Lektoren sowie dem Priester die Passion nach dem Evangelisten Lukas gelesen. Die-

se handelt von der Dramatik zwischen den Hosianna-Jubelrufen und der Leidensgeschichte und als die Stimmung umschlug und aus dem Volk die Forderung „Kreuzige ihn!“ kam. Im Pfarrzentrum „St. Severin“ fand extra für die Kinder in der Kapelle ein Wortgottesdienst gestaltet von Gemeindefereferentin Birgit Weber und dem Kindergottesdienstteam statt.

Andreas Pils



„Als denn vom Tod erwecke mich“

Teile aus der Johannespassion in der Karfreitagsliturgie

Hass und Feindschaft der führenden Männer des Volkes haben die Versöhnung verhindert, was zum Tod Jesu geführt hat, so Pfarrer Wernher Bien in seiner Ansprache am Karfreitag in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Das Kreuz sei auch heute ein deutliches Zeichen für die mangelnde Bereitschaft, das Leben zum Wohle der Natur und der Allgemeinheit zu verändern. Ein Riss gehe durch die Welt. Aber das Kreuz sei gleichzeitig auch ein Zeichen des Trostes, denn Jesus habe nicht resigniert, er habe das Schicksal aus Gottes Hand angenommen und ertragen, was unerträglich war. Obwohl er Unrecht erlitten hat, habe er den Mut nicht verloren. So sei Jesus Christus für die Menschen ein Zeichen der Hoffnung geworden, schloss Bien seine Predigt.

Ein ähnlicher Kontrast spiegelte sich auch in den musikalischen Darbie-

tungen des Kirchenchores Feldkirchen-Mitterfelden, der unter der Leitung von Professor Peter Ullrich Teile aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach mit einer Kantillierung nach Heinrich Rohr sang. Sowohl durch den Gegensatz zwischen den solistischen Passagen und den Chorälen, die vom ganzen Chor interpretiert wurden, als auch andererseits zwischen den flehend meditativ-kommentierenden Chorälen und den „Turbae“ des aufgebrachten Volkes kam der Inhalt des Johannesevangeliums dramatisch zum Ausdruck. Dabei entwickelte der Chor bei den Chorälen, wie „Christus, der uns selig macht“, „Ach, großer König“, „Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn“ oder „In meines Herzens Grunde“, „Er nahm alles wohl in acht“ und „O hilf, Christe, Gottes Sohn“, einen harmonischen Klang mit sauberer Into-



nation und klarer inhaltlicher Botschaft der Werte von Wahrheit, Liebe und Freiheit durch Christus. In den aufwieglerischen Dialogen mit Pilatus in den Turbae schlüpfte der Chor abwechselnd mit den Solisten in die Rolle des Volkes, das bei Pilatus gegen Jesus Christus hetzte. Kompositorisch waren diese Gesänge als kleine Fugen durch die Stimmregister hindurch angelegt, wodurch die Vielfältigkeit der appellativen Kritik an Jesus zum Ausdruck kam. Durch seine überzeugende Gestaltung brachte der Chor die Feindschaft und den Hass, von denen Pfarrer Wernher Bien in seiner Predigt gesprochen hatte, gut zum Ausdruck. Ein besonderer Höhepunkt waren jeweils die solistischen Teile mit Regina Winkler, Sopran, Rosa Galler, Alt, Hans Winkler, Tenor und Carsten Schwantes, Bass. Diese vier choreigenen Solisten ergänzten sich hervorragend und bildeten ein harmonisch-überzeugendes Klanggebilde

von hoher Präzision und Überzeugungskraft. „Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig“, „Kreuzige ihn“, „Schreibe nicht: der Jüdenkönig“ und „Lasset uns den nicht zerteilen“ verfehlten daher ihre Wirkung nicht und versetzten die Gläubigen zurück in die Zeit der Leidensgeschichte im Jahre 33 n. Chr. Erzählt wurde diese durch den Evangelisten, den Tenor Hans Winkler, Pilatus (Dr. Xaver Scheurer, Tenor) und Jesus (Pfarrer Wernher Bien, Bass).

Als Jesus im Evangelienbericht seinen Geist aufgegeben hatte, folgte der letzte Choral „Ach, Herr, lass dein lieb Engelein“ mit der Bitte um eine persönliche Auferstehung und um ewiges Leben in der ewigen Gegenwart Gottes, was zu einem emotional-musikalischen Höhepunkt giet.

Brigitte Janoschka



Mit der Osterkerze kam das Licht

Christen feiern Sieg des Lebens in der Pfarrei

Feierliche Gottesdienste gab es an Ostern in der Marienkirche sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“. Ein Erwachen der Natur, das in Übereinstimmung steht mit der Auferstehungsgeschichte, bedeutet einen Anfang und einen Startpunkt. Die verschiedenen Gottesdienste zu Ostern in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ waren gut besucht, wobei die Osternacht in der Marienkirche den Höhepunkt darstellte.

Kirchenmusikalisch ragte am Ostermontag die Aufführung von Mendelssohn „Surrexit pastor bonus“ heraus.

Um 5 Uhr morgens begann die Liturgie zur Osternacht. An der Südseite der Pfarrkirche hatte Mesner Reinhard Seidl das Osterfeuer entfacht, welches

Pfarrer Wernher Bien segnete. Danach wurde damit die Osterkerze entzündet.

Nach der feierlichen Zeremonie zog Pfarrer Wernher Bien mit den Ministranten in das abgedunkelte voll besetzte Kirchenschiff ein. Dreimal rief er dabei „Lumen Christi“ (Licht Christi), die Gemeinde gab den Antwortgesang mit „Deo Gratias“, also „Dank sei Gott“.

Das Osterlicht verteilten während des Einzuges die Altardiener in den Sitzreihen an die Gläubigen. Nachdem der Seelsorger die Osterkerze auf dem hohen Kerzenständer abgestellt hatte, sang er auswendig das österliche Lob Exsultet. Es folgten danach alttestamentliche Lesungen aus Genesis, Exodus, Jesaja und Ezechiel von Gottes Heilstaten

an der Menschheit. Dazwischen sang die Männer-Schola des Kirchenchors und die Gemeinde antwortete gesanglich mit „Dem Herrn will ich singen...“ „Herr, du zogst empor...“.

Hernach stimmte Pfarrer Bien das Gloria an und nach den Tagen der Stille erklangen wieder die Glocken. Kristian Aleksic spielte lautstark auf der Orgel

und die Strahler und Lichter erleuchteten wieder den ganzen Kirchenraum als Zeichen der Auferstehung, denn Gottessohn Jesus Christus hat Licht und Leben in die Dunkelheit gebracht und den Tod für immer besiegt.

Die anschließend vom Priester gesungene Frohbotschaft von der Auferstehung des Gekreuzigten war dem Markusevangelium entnommen.

Für das Osterfest hatte Pfarrer Wernher



Bien wieder ein Gedicht verfasst und trug es vor.

Im weiteren Verlauf der Feier wurde das Wasser geweiht, dazu senkte Pfarrer Bien die Osterkerze in das Taufwasser und hernach erneuerte die Gemeinde das Taufbekenntnis. Anschließend schritt der Seelsorger den Hauptgang entlang und besprengte die Gläubigen mit dem geweihten Wasser. Das Vaterunser wurde von der großen Christenschar gesungen. Das Lied „Der Heiland erstand“ wurde von der Gemeinde fröhlich gesungen. An den beiden Seitenaltären hatten die Gläubigen ihre Körbe mit den Osterspisen abgestellt, welche von Pfarrer Bien gesegnet wurden.

Das Osterhochamt um 10 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ zelebrierte Ruhestandspfarrer Peter Albers, ebenso am Emmaustag. Er wies auf die besondere musikalische Gestaltung mit wunderbarer Musik und Texten mit den Solistinnen des Kirchenchors mit „Surrexit pastor bonus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy mit Orgelbe-

gleitung durch Kristian Aleksic unter der Leitung von Prof. Peter Ullrich hin.

Zum Schluss sangen die Kirchenchor-solistinnen Regina Winkler, Dr. Hilde Schulte, Angelika Ufertinger und Rosa Galler das Engel-Terzett „Hebe deine Augen auf“ aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn. Nach der Aufführung mit traumhaftem, engelmäßigem Gesang spendeten die Gläubigen dankbaren und anerkennenden Applaus.

Im Pfarrzentrum „St. Severin“ hielt er um 10 Uhr den Spätostergottesdienst. Nachmittags lud der Kinder- und Jugendarbeitskreis noch zu einem Spielenachmittag mit Überraschungen ein.

Andreas Pils



Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Fronleichnam mit Festgottesdienst und Prozession

Im mit Birkengrün und Blumen von Gisi Lämmlein geschmückten Altarraum der Marienkirche hatten sich etliche Fahnenabordnungen positioniert. „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“ sang die zahlreich versammelte Gemeinde unter Orgelbegleitung von Sabine Bauer aus Kirchanschöring, als Eröffnungslied.

Einleitend meinte Pfarrer Wernher Bien, man sei versammelt zum Hochfest des Leibes und Blutes Christi und der Herrgott meine es gut, er beschenke uns reich mit so einem schönen Land und die Gläubigen tragen dazu bei, in schönen Trachten und Gewändern im Prozessionsweg durch das Land zu ziehen.

Lektorin Regina Galler las aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther. Dieser handelte von der Einsetzung der Eucharistie.

Dem Lied „Gottheit tief verborgen“ folgte die Verkündigung des Lukas-Evangeliums durch den Geistlichen. Es war darin die Rede von der Rückkehr der Jünger und die Speisung der Fünftausend.

„Jesus wollte nicht so sehr auf Probleme schauen, sondern auf den lieben Gott, darum werde heute durch das Dorf gezogen, um das Brot zu bekenne“, erläuterte der Seelsorger. Nach Vaterunser, heiliger Kommunion und Liedern sowie dem priesterlichen Segen zogen alle aus dem Kirchenschiff aus.

In der Gumpinger Straße formierte sich bei Sonnenschein, aber auch Wolken und angenehmen Temperaturen ein langer Zug an der Spitze Trachtler Hubert Kriegs mit der Kirchenfahne, dahinter die Fahnenabordnungen in feischen Gewändern die Kinder, Jugendlichen, Spensterfrauen und Männer vom Trachtenverein „D' Schneebergler“ Feldkirchen. Danach folgten der Krieger- und Reservistenverein Hammerau-Feldkirchen mit Fahne, die Männer, die Trachtenkapelle Feldkirchen, die



geschmückte Statue der Muttergottes, getragen von vier jungen Trachtlern, Ministranten, diesjährige Kommunionkinder mit Fahnen, dahinter Pfarrer Wernher Bien mit dem Allerheiligsten, hoherhoben vor sich hertragend unter dem Baldachin, dann mit Fahnen die Legio Mariens und die St. Georgspfadfinder vom „Stamm Christopherus“. Den Schlusspunkt setzten Frauen und

Familien.

Auch heuer hatten Gisi Lämmlein und Lisa Hammerer den Freialtar an der Linde schön hergerichtet, ebenso Maria Müller einen Altar unter dem Nussbaum beim Rachbauern und Mesner Reinhard Seidl an der Friedhofsmauer, westlich der Pfarrkirche. Die Trachtenkapelle Feldkirchen begleitete mit Prozessionsmärschen die vielen Gläubigen. Unterwegs fungierte Carsten Schwantes als Vorbeter. Durch den mitgeführten Lautsprecher gab es eine gute Verständigung.

Entlang des Prozessionsweges waren viele Häuser mit roten Tüchern geschmückt. Mädchen streuten aus kleinen Körbchen Blütenblätter und schließlich wurde auch ein Rosenkranz gebetet. An jeder Station verkündete Pfarrer Wernher Bien ein Evangelium der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Den Lobpreis und die Fürbitten sang der Geistliche und die Prozessionsteilnehmer gaben den Antwortgesang. Der sakramentale Segen mit der Monstranz wurde zur Ehre Gottes vom dreifachen Salut der Feldkirchner Böllerschützen unter Schussmeister Michael Mühlbauer begleitet.

Zum Ende der Zeremonie am letzten Freialtar dankte Pfarrer Bien all jenen, die mitgeholfen haben bei der Gestaltung. Der Eucharistische Segen und das große „Te Deum laudamus“ und das gemeinsam gesungene „Großer Gott wir loben dich“ unter instrumentaler Begleitung der Trachtenkapelle im Dirigat von Wolfgang Öllerer sowie

festliches Glockengeläut bildeten den Ausklang des schönen Festes.

Andreas Pils



„Gott baut ein Haus, das lebt“

24 Kinder feierten in Feldkirchen ihre Erstkommunion

14 Mädchen und zehn Buben aus der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ hatten sich über etliche Monate hinweg auf das wichtige Fest des Sakramentes der Erstkommunion vorbereitet. Im schulischen Religionsunterricht sowie in privaten Gruppenstunden, aufgeteilt in vier Kleingruppen, wurden sie von mehreren Kommunionmüttern auf ihr großes Fest hingeführt. Einige Familiengottesdienste, Kreuzweg am Ulrichshögl sowie Emmausgang am Ostermontag und Maianacht gehörten zur Vorbereitungszeit. Zum Verzieren der Kerzen mit erwachsener Begleitperson traf man

sich im Pfarrzentrum „St. Severin“. Schließlich folgte noch eine Besichtigung der Marienkirche.

Bei wolkenverhangenem Himmel, jedoch angenehmer Temperatur, holte Pfarrer Wernher Bien, Gemeindeforentin Birgit Weber und die Minis-



tranten die Erstkommunionkinder sowie die Kommunionmütter vor dem Gasthaus Gumping ab. Den Kirchenzug führte die Trachtenkapelle Feldkirchen mit klingendem Spiel an.

Beim Einzug in das Gotteshaus ließ Kristian Aleksic die Orgel mit dem Stück „Präludium in F“ von Christian Heinrich erschallen.

„Gott baut ein Haus, das lebt“, war dann das Eingangslied. Pfarrer Wernher Bien freute sich, dass das Wetter passte und ein Kirchenzug stattfinden konnte. Er sprach von schön gekleideten Erstkommunionkindern und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich bereit sind, den Herrn zu empfangen. „Er ist bei uns, er möchte uns nahe kommen im Heiligen Brot der Eucharistie, er ist jetzt da, unsichtbar in unserer Mitte. Wir wollen unsere

Herzen bereiten, ihm zu begegnen“, so der Geistliche.

Drei Erstkommunionmädchen sprachen anschließend die Kyrierufe. Kommunionmutter Sabine Kaml brachte in der Lesung Texte aus der Heiligen Schrift zu Gehör. Der Seelsorger verkündete das Johannes-Evangelium. Anstatt einer Predigt gab es einen Dialog zwischen der Gemeindefereferentin Birgit Weber und den Erstkommunikanten. „Gott baut ein Haus, das lebt“ wurde dabei thematisiert.

Man habe etwas Dekoration, Kerzen sowie Kommunionkerzen und die Gaben extra auf einem Tisch vorbereitet, Brot das Jesus mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl geteilt habe. „Jesus lädt uns ein, er möchte dass er Teil unseres Lebens ist, wir sollen seine Freunde sein. Heute feiern wir miteinander dieses schöne Fest, vergessen



wir nicht, dass wir auch nach diesem Tag noch zusammengehören“, betonte Weber.

Zwei Eltern und einige Erstkommunikanten trugen die Fürbitten vor. Nach dem Vaterunser und dem Friedensgruß und der Wandlung fieberten die Kinder nach monatelanger Vorbereitungszeit dem Höhepunkt entgegen. Andächtig empfingen die Mädchen und Buben durch Pfarrer Wernher Bien mit den Worten „Das ist der Leib Christi“ das Brot in Form der Hostie in die zur Schale geöffneten Hände.

Vor dem Segen sprach Gemeindefereferentin Birgit Weber einige Dankesworte. Pfarrer Bien sprach ein Segensgebet und spendete an alle Gläubigen den Segen. Anschließend sang die große

Christenschar „Großer Gott wir loben dich“. Beim Auszug der Erstkommunikanten und des Altardienstes spielte Kristian Aleksic das „Orgelstück in C, Op. 179“ von Gustav Merkel. Im Freien hörte man das volle Glockengeläut vom Turm und es stellten sich die Kinder zum Gruppenfoto auf.

Am Abend feierten die Erstkommunikanten mit ihren Angehörigen eine Dankandacht. Hier konnten sie als Erinnerungsgeschenk der Pfarrei ein Holzkreuz in Empfang nehmen. Ihre mitgebrachten Geschenke wurden gesegnet. So konnte man den Festtag ausklingen lassen.

Andreas Pils





Auf der Stufe mit Sklaven gestellt

Pfarrer Wernher Bien wäscht Erstkommunionkindern die Füße

Die rituelle Fußwaschung nahm auch heuer bei der Gründonnerstagsfeier in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ Pfarrer Wernher Bien vor, dazu kniete er vor den Erstkommunionkindern nieder. Bei der Abendmahl-Feier war der Empfang des Leibes und Blutes Christi möglich. Gegen Ende des Gottesdienstes wurde der Volksaltar entblößt und es folgte am Seitenaltar eine Ölbergandacht mit dem Geistlichen und

Gemeindereferentin Birgit Weber sowie den Erstkommunionkindern. Der Gründonnerstag hat durch seine Stellung als Gedächtnistag des letzten Abendmahls und der damit verbundenen Einsetzung des Sakraments der Eucharistie einen besonderen liturgischen Rang.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

„Der Heilige Geist ist der Motor des Lebens“

Abt Petrus Höhensteiger firmte 64 junge Christen

Im Juli gab es bei Traumwetter ein Fest für den ganzen Pfarrverband Ainring. Insgesamt firmte Abt Petrus Höhensteiger von der Benediktinerabtei Schäftlarn 64 junge Christen in der Pfarrkirche „St. Martin“ zu Thundorf.

Die Vorbereitungsphase für die Firmbewerber in den einzelnen Pfarreien des Pfarrverbandes Ainring startete Ende Januar/Anfang Februar. Dazu gehörte unter anderem die Fahrt zur „Bibelwelt“ nach Salzburg, Jugendgottesdienste mit Vorstellung der Firmlinge, Umsetzung sozialer Projekte sowie mehrere Alpha-Abende mit unterschiedlichen Referenten. Die 64 Mädchen und Buben kamen

aus folgenden Pfarreien: 23 „St. Laurentius“ Ainring, 22 „St. Martin“ Thundorf und 19 „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen.

Neben den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und Pfarrer Wernher Bien begrüßten den hohen Würdenträger die Prangerschützen Thundorf-Straß mit Salutschüssen und ihm zu Ehren spielte die Musikkapelle Ainring. Den Pontifikalgottesdienst bereicherte neben Volksgesang der Chor „ZsammKlang“ mit Liedern. Bericht und weitere Bilder sind auf der Homepage www.pfarrverband-ainring.de zu finden.

Andreas Pils



Patrozinium „St. Erasmus“

Historische Filialkirche in Bicheln

In der warmen Jahreszeit ist immer am Donnerstagabend in der Filialkirche „St. Erasmus“ oberhalb von Hammerau ein Gottesdienst. Diesmal wurde auch das Patrozinium (2. Juni) nachgefeiert. Zelebrant war Pfarrer Wernher Bien und die Orgel spielte Kristian Aleksic.

Die kleine Landkirche auf den südlichen Ausläufern des Högls, war früher im Besitz des Nonnberger Frauenklosters. Das Kirchenschiff besteht aus Bruchsteinmauerwerk und lässt auf einen spätromanischen Bau des 13. Jahrhunderts schließen. Zur Ausstattung gehört ein Marien-Hochaltar von 1613. Das bedeutendste Kunstwerk ist eine Steingussplastik, entstanden um 1400. Das Leben des heiligen Erasmus ist auf acht Ölgemälden auf beiden Längsseiten des Gotteshauses dargestellt. 14 Kreuzweg-Stationen, gemalt mit Acrylfarbe auf Fliesen, schuf Kaspar Hogger aus Wiesbach.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied

„Christ fuhr gen Himmel“ wurde der Patroziniumsgottesdienst eröffnet. Nachdem am Werktag keine Predigt vorgesehen ist, sagte zu Beginn der Messfeier Pfarrer Wernher Bien: „Wo Pfingsten so spät ist, fällt praktisch das Patrozinium in die Zeit, wo wir uns auf Pfingsten vorbereiten und um den Heiligen Geist beten.“ Der Seelsorger meinte, es gebe eine Verbindung zwischen dem Heiligen Geist und Erasmus, nämlich das Elmsfeuer, welche man bei Sturm auf Schiffen sehe. Der Geist sei auch Sturm und Wind und die Seeleute hatten davor Angst. „Sie haben Angst durch den Geist, der durch das Leben stürmt und manches verändert. Der heilige Erasmus zeigt doch man braucht keine Angst haben und man kann den ganzen entgegensehen, die Hilfe Gottes ist doch da.“

Lektorin Resi Heudecker las aus der Apostelgeschichte und Pfarrer Bien verkündete das Johannes-Evangeli-



Bäckerei
Florian
Götzinger

Florian Götzinger
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baeckerflorian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**



Pfarrblatt
Feldkirchen
Redaktionsschluss

Advent
01.11.

um ,in dem Jesu in die Zukunft seiner Kirche schaut und für die Einheit betet. Zum Friedensgruß reichten sich die Gläubigen die Hände. Dem Pfingstlied der Gemeinde „Der Geist des Herrn erfüllt das All“ folgte nach der heiligen

Kommunion das Segensgebet sowie der Wettersegen. Den Schlusspunkt setzte traditionell in Bicheln das Lied „Leise sinkt der Abend nieder.“
 Andreas Pils



Evang.-Luth. „Auferstehungskirche“:

Gut behütet in den Ruhestand

Gottesdienst und Festakt für scheidenden Pfarrer Buckel

Zum festlichen Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Werner Buckel, der nach insgesamt 40 Jahren Dienst als Seelsorger in die Altersteilzeit geht, kamen nicht nur etliche Fahnenabordnungen und Seelsorger, auch von katholischer Seite nahmen mehrere Christen daran teil. Den Gottesdienst umrahmte der katholische Kirchenchor Feldkirchen-Mitterfelden und der evangelische Kirchenchor mit einem Musikerensemble unter der Gesamtleitung von Prof. Peter Ullrich gemeinsam. Auch der Posauenenchor unter dem Dirigat von Svetlana Flat sowie der Chor „Gospelspirit“ unter der Leitung von Anja Hager bereicherten die Feier. Dekan Peter Bertram aus Traunstein blickte in einer humorvollen Laudatio auf die Früchte des Wirkens des beliebten Pfarrers Buckel zurück und streifte dabei auch dessen Lebensstationen. Am Schluss des Gottesdienstes bat er das Ehepaar Werner und Katrin Buckel zu sich vor den Altar, zur Verabschiedungshandlung und sprach zur Entlassung in die Freistellungsphase Segens- und Dankgebete über beide.

Nach einer kurzen Pause folgte ein Festakt und mit Vertretern aus Kirche, Kommunen, Bundeswehr, Polizei und Vereinen. Der Mensch und das Wirken wurde von verschiedener Seite in wertschätzenden Grußworten in einem vollen Kirchenraum und Gemeindesaal gewürdigt. Anja Hager, Mitglied des

Kirchenvorstandes, hatte die Moderation übernommen.

Den Reigen der Redner eröffnete der katholische Pfarrer und Leiter des Pfarrverbandes Ainring Wernher Bien als Vertreter der Kirchen. Seinem evangelischen Mitbruder habe er vor sieben Jahren nach dessen Ankunft angekündigt, der Bürgermeister werde einiges zum Einweihen haben. Er bezeichnete Buckel als Grenzgänger, denn an seiner Bürotür stünde „Gottesmutter rette uns“. Das erste gemeinsame ökumenische Pfarrfest war ihm in Erinnerung, als Buckel Zirkusleute mitbrachte und er sich einem Messerwerfer stellte. Bien



stellte das Organisationstalent heraus, in dem Werner Buckel im Luther-Jahr vom Innenministerium Schautafeln besorgte. „Jetzt gehst du wieder über eine Grenze, über die Altersgrenze und ich wünsche dir dafür alles Gute und Gottes Segen.“

Bürgermeister Hans Eschlberger betonte, er sei traurig, weil er einen Abschied in den Vorruhestand von Werner Buckel nehmen müsse. Unter anderem hob er die Ökumene hervor, die Buckel im traditionell geprägten Rupertwinkel ein großes Stück voran brachte. Schließlich ehrte er ihn mit dem Airingier Gemeindetaler.

Insgesamt waren vier Bürgermeister aus der Region sowie einer aus Niederbayern zugegen. Hans Eschlberger, Josef Flatscher, Thomas Gasser und Bernhard Kern brachten eine Ehrenscheibe, welche bei den Högler Schützen bei einem gemeinsamen Schützenabend ausgetauscht werden soll. Neben Landrat Georg Grabner sprachen weitere Personen ein Grußwort. Unter Beifall überreichte Brigadegeneral Jared Sembritzky dem ehemaligen Militärpfarrer

Werner Buckel die „Leistungsmedaille der Gebirgsjägerbrigade 23 –Bayern“. Anschließend übergab Margit Schweiger-Bach an Katrin Buckel einen Blumenstrauß und Pfarrer Werner Buckel bekam Hüte von Anja Hager, damit er behütet sei.

Letzter Redner war dann Werner Buckel selbst, der ganz überwältigt war. Er sprach ein ganz herzliches Dankeschön aus. Er meinte, man solle schätzen, was man aneinander habe. Zuhören, Dasein, Geradlinigkeit. Einen Dank richtete er an die Vereine, da es nicht selbstverständlich sei, dass ein evangelischer Pfarrer, so in den Vereinen drin ist, etwa bei Weihnachtsfeiern und Jahreshauptversammlungen, einfach da, wo sich das Leben abspiele. Den Vertrauensvorsprung durfte er bei allen Anlässen spüren und dankte auch seinen Mitarbeitern und seiner Familie. Für viele überraschend war die Information, dass er für zehn Monate eine Tourismuspfarrstelle auf der Insel Fuerteventura übernehme.

Andreas Pils



Termine September bis Dezember 2019

September				
Fr	13.09.	19:00	PZ	Taizé-Gebet
So	22.09.	8:45		Ruperti-Pilgerweg
So	29.09.			Caritas-Kirchenkollekte
		11:00	PZ	Pfarrfest mit Flohmarkt
	30.09. - 04.10.			Caritas Herbst-Haussammlung
Mo	30.09.	8:00	PK	Feierliches Amt z. Tag d. Ewigen Anbetung anschl. Betstunden
		16:00	PK	Schlussandacht mit Einsetzung und Segen
Oktober				
So	06.10.	8:30	PK	Erntedank – Festgottesdienst m. Prozession
Mi	09.10.	8:00		Altötting-Wallfahrt der Pfarrei
		15:30	PZ	Kinderkino
Fr	11.10.	19:00	PZ	Taizé-Gebet
Do	17.10.	15:00	PZ	Familien Cafe
Do	24.10.	19:00	Bicheln	Letzte Hl. Messe
So	27.10.	10:00	PZ	Gottesdienstgestaltung durch den Weltladen mit Angebot zum Mit- tagessen, Alpakamarkt, Kaffee u. Kuchen
November				
Fr	01.11.	8:30	PK	Allerheiligen - Festgottesdienst
		10:00	PZ	Hl. Messe
		14:00	PK	Allerseelenfeier mit Gräber- umgang

Sa	02.11.	19:00	PK	Seelengottesdienst f.d.Verstorbenen d. Pfarrei
Fr	08.11.	19:00	PZ	Taizé-Gebet
Sa	09.11.	17:00	PK	Familien-Gottesdienst
Mi	13.11.	14:00	PZ	Senioren-Nachmittag
		15:30	PZ	Kinderkino
Fr	22.11.	15:00	PZ	Segnung u. Verkauf v. Advents- kränzen u.-Gestecken (Frau- enbund) sowie vor u. nach den Sonntags-Gottesdiensten
So	24.11.	11:00	PZ	Kirchenkaffee
Di	27.11.	19:00	Bicheln	Letzte Hl. Messe vor Weihnachten
Sa	30.11.	17:00	PK	Familien-Gottesdienst „Advent“
Dezember				
Sa	01.12.	13:00		FB-Fahrt zum Christkindlmarkt in Rattenberg/Tirol
		19:00	Ev.Kirche	Miteinander Gottesdienst
Sa	07.12.	14:00	PZ	Senioren-Weihnachtsfeier
So	08.12.	10:00 11:00	PZ PZ	Jugendgottesdienst anschl. Christkindlmarkt
		19:00	PK	Adventkonzert mit Harfe u. Hack- brett (Eva Kastner u. Sabine Schmid)
Do	12.12.	15:00	PZ	Familien Café
Fr	13.12.	18.00	PZ	Frauenbund-Weihnachtsfeier
		19:00	PZ	Taizé-Gebet
Di	17.12.	19:00	PK	Bußandacht

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 1. November

Pater Holm-elin im Ruhestand

Hunderte Gläubige gaben dem begnadeten Prediger die Ehre

In der größten Kirche im Pfarrverband Ainring (Dekanat Teisendorf) „St. Martin“ in Thundorf versammelten sich über 450 Gläubige aus den Pfarreien „St. Laurentius“ Ainring, „St. Martin“ Thundorf und „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen, um mit Pallottinerpater Hans-Hermann Holm-elin SAC, dessen Abschiedsgottesdienst zu feiern. Er kam im Jahr 1976 als Pfarrer nach Thundorf und zusätzlich übernahm der Geistliche 1985 die Pfarrei Ainring. Im Jahr 2010 wurde Pfarrer Wernher Bien Leiter des Pfarrverbandes Ainring im Rupertiwinkel. Nach der Umstrukturierung wirkte Holm-elin in allen Pfarreien des Pfarrverbandes als Pfarrvikar.

Aus dem ganzen Pfarrverband hatten sich Fahnenabordnungen an den Seitenaltären positioniert. Außerdem waren zwei Fahnen von Vereinen am Hauptaltar sowie jeweils eine an den Seitenaltären platziert. Im schön geschmückten Kirchenschiff waren zum Einzug des Altardienstes aus dem Freien Salutschüsse der Prangerschützen Thundorf-Straß zu hören. Bei dem festlichen Gottesdienst war Pfarrer Bien der Hauptzelebrant und Pallottinerpater Dr. h. c. Alois Schwarzfischer SAC, Pfarrer i. R. Peter

Albers und Pater Hans-Hermann Holm-elin konzelebrierten. Gemeindereferentin Birgit Weber assistierte.

Die Musikkapelle Ainring und die vereinten Kirchenchöre aus Thundorf und Ainring umrahmten sehr festlich musikalisch die Eucharistiefeier. Mit dem Stück „Erhebung“ der Musikkapelle Ainring unter Leitung von Kapellmeister Dr. Thomas Rettelbach begann die heilige Messe.

Nach der liturgischen Eröffnung sagte Pfarrer Bien zu seinem Mitbruder



Holm-elin: „43 Jahre hast Du hier gewirkt und Du siehst wie viele Leute gekommen sind Danke zu sagen, für so viele Jahre eifrigen Wirkens. 43 Jahre hast Du Menschen zu Gott geführt und den Menschen von Gott erzählt. Er ist es, um dessen Willen Du damals Priester geworden bist.“

Im weiteren Verlauf der Liturgie inter-

pretierte der vereinte Chor unter der Leitung von Maria Ramstetter-Wallner, in berührender Weise, wunderschön und melodios im mehrstimmigen Chorsatz das „Vaterunser“ von Hanne Haller. Vor den Reden sangen die Männer des Chores zweistimmig „Wir sagen dir Dankeschön“ aus der Bayerischen Messe mit Text von Helmut Zöpfl und Musik von Paul Schmotz.

Grüßworte sprachen 1. Bürgermeister Hans Eschlberger, der frühere langjährige Ainringer PGR-Vorsitzende Oskar Weber, KV-Mitglied Hans Eisl aus der

Pfarrei Thundorf und aus der selben Pfarrei PGR-Vorsitzender Alfons Bröderl, PGR-Vorsitzender Albert Klinger aus Ainring und Pallottinerpater Alois Schwarzfischer aus Salzburg. Pfarrer Wernher Bien hatte extra zu diesem Anlass ein Gedicht verfasst, in dem es unter anderem hieß: „Mit großer Schaffensfreude setzt lang du schon dich ein, dass Kirche und Gebäude in besten Zustand sein; voll Fleiß hast du erledigt Verwaltungswerk zuhauf und deine kluge Predigt baute die Seelen auf.“

Es folgte eine gut halbstündige Ab-



Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

schiedsansprache von Pater Hans-Hermann Holm-elin, der dabei aufmerksame Zuhörer hatte. Neben Dankes- und lobenden Worten kamen auch kritische Anmerkungen über seine Lippen.

Nach dem Segen durch Pfarrer Werner Bien verabschiedeten die Ainringer Bläser mit einem Stück aus der „Harmoniemesse“ die zahlreichen Kirchgänger.

Beim anschließenden Kirchenplatzfest (Gemeindefest) in der nahen Turnhalle gab es Musik und so mancher Gast verabschiedete sich persönlich von dem scheidenden Seelsorger. Den kompletten Bericht und Bilder können Sie auf der Homepage „www.pfarrverband-ainring.de“ sehen.

Andreas Pils



AUGENOPTIK

D-83395 Freilassing
Lindenstraße 20
Tel. 0 86 54 / 6 93 03
9.00 - 18.00 Uhr
optik-geisreiter@t-online.de

GEISREITER

D-83404 Ainring
Salzstraße 1
Tel. 0 86 54 / 50 222
9.00 - 12.00 Uhr
www.optik-geisreiter.d



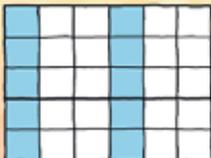
Kinderseite



Bilde Wörter aus den Silben und trage sie in das Gitter ein. Die getönten Felder verraten dir, von oben nach unten gelesen, was Konrad von der Straße fegt.

BEN - BRAU - END - GA - HAS - LE - LOS - RE - SE - SIE - TIG

1. eilig
2. ohne Schluss
3. Bücher-gestelle
4. Limonade
5. Zahlwort



Lösung: Herbstlaub = 1. hastig, 2. endlos, 3. Regale, 4. Brouse, 5. sieben



Finde die zehn Fehler!

r	10-2	e	<p>Wenn du die Rechenaufgaben löst und die Ergebnisse der Größe nach ordnest, erhältst du das Lösungswort.</p>
8-4	B	2+1	
S	8-6	T	
3x3	H	7x5	

Lösung: HERBST

TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



Vorschau Adventsfenster



Im Advent wächst der Wunsch nach Miteinander und gemeinsamem Tun. Gemeinsam feiern macht neuen Mut und trägt dazu bei, die Vorweihnachtszeit bewusster und entschleunigter zu erleben.

Wie schon in den letzten Jahren findet im Dezember 2019 wieder ein begehrter Adventskalender statt. Die Fenster werden diesmal abwechselnd in Mitterfelden und Feldkirchen geöffnet. An jedem Tag bis zum Heiligabend öffnet sich ein Adventsfenster, bunt gestaltet von den Gastgebern, umrahmt von einer kurzen Andacht. Anschließend gibt es ein gemütliches Zusammenstehen mit Gebäck, Glühwein und Punsch, angeboten vom Organisationsteam. Beginn jeweils um 18:30 Uhr. Die Einladung richtet sich an Alle, unabhängig von Religion, Konfession oder Natio-

nalität.

Die Veranstaltung wird vom Verein 'Freundeskreis Eine Welt Ainring e.V.' organisiert und der Erlös kommt den Projekten des Weltladens und des Vereins zugute.

Das Organisationsteam sorgt für fair gehandelten Glühwein und Gebäck, wobei die Gastgeber in der Regel selbst gemachtes Gebäck oder Häppchen auch gerne zur Verfügung stellen. Auch baut das Team Stehtische und den Glühweinstand auf und transportiert nach der Veranstaltung alles ab. So ist es gewährleistet, dass sowohl der Gastgeber, als auch die Gäste in Ruhe die Adventsstimmung genießen können und sich nicht mit dem Organisatorischen befassen müssen.

Die Gastgeber schmücken das Fenster (was viele von uns zu Advent ohnehin



Gewerbestraße 5b

83404 Ainring

Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1

83395 Freilassing

Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de

www.lack-leitner.de

tun) und suchen einen Text, ein Gedicht, oder einige Lieder aus. In der Regel wird die Andacht von einem Seelsorger begleitet und das Organisationsteam steht jederzeit mit Tipps zur Gestaltung der Andacht oder des Fensters zur Verfügung.

Impulse dazu findet man auch auf der Facebook-Seite der Organisatoren (auch erreichbar für Besucher, die keine Facebook-Mitglieder sind!):

<https://www.facebook.com/adventsfenstermitterfelden/>

Wer gerne ein Fenster anbieten, oder sich im Organisationsteam für einige Tage beteiligen möchte, sollte sich bitte im Pfarrbüro der Pfarrei Feldkirchen bis zum 31. Oktober melden. Telefonnummer: 08654/50016

Viele von uns haben schon angeregte, oder eben entspannte Gespräche im Rahmen der bisherigen Adventsfenstertermine geführt, auf diese Weise neue Menschen oder bis dahin unbekannte

Nachbarn kennengelernt und möchten diese Erfahrungen nicht missen.

Réka Schausberger



HAAGN
BESTATTUNGEN
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0
www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
LGA InterCard
Partner der Deutschen Bestattungswirtschaft
Partner der Deutschen Bestattungswirtschaft Treuhand AG
FBSO
Pfeilerbestattung
Quellenbestattung
Ganzheitlich



Nicht alle Heiligen haben die gleiche Art von Heiligkeit. Es gibt solche, die hätten nie mit anderen Heiligen leben können. Nicht alle haben den gleichen Weg. Aber alle kommen bei Gott an.

Johannes Baptiste Vianney, Pfarrer von Ars



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

Verabschiedung von Bernadette Bayer

Langjährige Erzieherin geht nun in den Ruhestand

Im Jahr 1964 wurde der Kindergarten „St. Raphael“ eröffnet. Von diesen 55 Jahren war Bernadette Bayer in der kirchlichen Einrichtung 40 Jahre beschäftigt und man kann sie daher auch als „Urgestein“ bezeichnen. Schon im Jahr 1972 machte sie hier ihr Vorpraktikum und zwei Jahre danach ihr Berufspraktikum. Nun wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nach einer langjährigen Tätigkeit als Leiterin und Erzieherin im Kindergarten „St. Raphael“ verabschiedeten im Rahmen einer kleinen Feier die Kinder, Kollegen und vom Träger Pfarrer Werner Bien und Verwaltungsleiter Andreas Koder vom Kita-Verbund Högl, Bernadette Bayer.

Kindergartenleiterin Andrea Wolany sagte: „Frau Bayer war 40 Jahre lang im Kindergarten als liebevolle, engagierte und fachlich kompetente Erzieherin tätig. Davon war sie 17 Jahre als Leitung

des Kindergartens St. Raphael für die Entwicklung und den Fortbestand des Kindergartens verantwortlich. Mit viel Herzblut hat sie dazu beigetragen, dass der Kindergarten sich immer weiterentwickelt hat.“

Ein großes Anliegen war ihr, allen mit Wertschätzung, jedem Kind mit seinen besonderen Begabungen und Talenten zu begegnen. Der Beruf sei für sie meist spannend gewesen und sie hatte viel Freude beim Organisieren von Festen, besonders bei den 40- und 50-jährigen Jubiläen des Kindergartens.

Die Kinder und die Kollegen haben ihr als Abschiedsgeschenk eine Ruhebank gemeinsam gestaltet und diese mit Blumen verziert. Für ihren neuen Lebensabschnitt gaben ihr alle mit dem Lied „Gott sei bei dir“ den Segen mit auf diesem Weg.

Andreas Pils



Tag der ewigen Anbetung

„Betet ohne Unterlass“ (1Thess 5,17), dazu fordert uns der Apostel Paulus auf.

An manchen Orten in der Welt wird tatsächlich ohne Unterlass gebetet – etwa in Sacré Coeur auf dem Montmartre in Paris seit mehr als hundert Jahren oder in der Anbetungskapelle in Altötting, links neben dem Eingang zur Stiftskirche: Dort finden sich genügend Beter, so dass an sieben Tagen in der Woche, vierundzwanzig Stunden am Tag jemand zum Beten da ist.

In unserem Bistum wird das so gehandhabt, dass 365 Pfarreien jeweils ihren festen Tag haben, an denen sie so gut es eben geht Anbetung halten.

In Feldkirchen ist dies der 29. September; dieses Jahr verschieben wir die

Ewige Anbetung wegen des Pfarrfestes auf den **30. September**: Um 8 Uhr ist Beginn mit der Hl. Messe; dann ist Anbetungszeit bis zur Schlussandacht um 16 Uhr.

Die Eucharistische Anbetung ist eine Gelegenheit, bei dem unfassbaren Geschehen der Eucharistie länger zu verweilen: Jesus kommt zu uns. Im Wesentlichen ist das Geschehen der Anbetung eine Handlung Jesu, der diese Form nutzt, um uns zu begegnen.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, diese Gelegenheit zu nutzen, bei Jesus zu verweilen. Vielleicht wollen Sie ihm Ihr Herz ausschütten, vielleicht auch in Stille bei ihm bleiben: „Ich schaue ihn an, er schaut mich an“



METZGEREI
GUMPING
frisch und gut!

QUALITÄT

aus eigener Schlachtung
und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für
Fleisch & Wurst
Geräuchertes • Käse
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen
Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38



KIGA ST. RAPHAEL,
Zwieselstr. 3, Airing

Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Andrea Wolany

St. Antonius, Osney



30. November:

Fest des Apostels Andreas

Andreas ist ein Apostel, der Beziehungen stiftet. Im Johannes Evangelium führt er seinen Bruder Petrus zu Jesus. Er gehört mit Petrus, Jakobus und Johannes zu einem engeren Jüngerkreis um Jesus. Andreas sorgt für eine Vernetzung der Jünger untereinander und mit Jesus. Historisch ist er eine zentrale Gestalt für die Ökumene: Wie der Papst als Nachfolger des Petrus gilt, so gilt der Patriarch von Konstantinopel als Nachfolger des Andreas. So wird das apostolische Erbe in seiner Breite repräsentiert – in Brüderlichkeit und Gemeinschaft.



www.sparkasse-bgl.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.



Sparkasse
Berchtesgadener Land

Gottesdienst unter freiem Himmel

Pater Alois Schwarzfischer – Musik durch Geschwister Bliem

Hatte es tags zuvor noch geregnet, so war am ersten August-Sonntag wärmender Sonnenschein beim Feldgottesdienst vor der Filialkirche „St. Erasmus“. Eine stattliche Zahl an Gläubigen fand sich um 9 Uhr zur Eucharistiefeier mit Pater Alois Schwarzfischer SAC von den Pallottinern vom Salzburger Mönchsberg ein, bei der die Geschwister Bliem und Hansl Auer den instrumentalen Part übernahmen. Im Anschluss daran richteten die Aktiven des Trachtenvereins „Edelweiß“ Hammerau-Ainring einen Frühschoppen aus.

Seit dem Jahr 2003 ist anlässlich des Auer Kirtags auf der idyllischen Anhöhe an den Ausläufern des Högls, oberhalb von Hammerau in der Obstwiese auf dem Grundstück des „Bochei“ Franz Hinterreiter auf Initiative des bekannten heimischen Volksmusikanten und Sprechers Hansl Auer eine Messfeier.

Obwohl aus Ainring und Feldkirchen viele Trachtler bei einem Trachtenfest weilten, lockte der Feldgottesdienst viele Gläubige an.

Im Internet finden Sie unter www.pfarrei-feldkirchen.de einen kompletten Bericht und weitere Fotos.

Andreas Pils





BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54/47 67-0
Telefax 0 86 54/47 67-17



Herr, lehre mich beten

Dass ich mit meinen Gedanken bei dir bin.

Dass ich nicht um mich selbst kreise, sondern mich dir öffne.

Dass ich nicht nur mich selbst, sondern den Nächsten sehe.

Dass mir das Gebet so wichtig ist wie Essen: Nahrung für die Seele.



RUMPELTES GmbH
BAD HEIZUNG SANITÄR

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de



Feierliche Einweihung des Franziskusweges im Dorfpark Achtung vor der Schöpfung und Lobpreis Gottes

Alles war im Einklang bei der Einweihungsfeier zur Eröffnung des Franziskusweges - die Natur mit Vogelgezwitscher und mit Wetterbedingungen, die



einen Feldgottesdienst im Ainringer Dorfpark ermöglichten, die einfühlsame Harfenmusik des Volksmusikpflegers des Berchtesgadener Landes Hans Auer, und die Lieder des Gemeindegesangs, die sich inhaltlich an den Sonnengesang des hl. Franziskus von Assisi anlehnten und von Harfe und rhythmischer Gitarre (Konstantin Krause vom Stamm der St. Georgs-Pfadfinder) begleitet wurden. Vor allem aber stellten die Gebete im ökumenischen Gottesdienst, den der katholische Pfarrer Wernher Bien und der evangelische Pfarrer i.R., Horst Schmidtkunz gemeinsam abhielten, eine Verbindung zum Sonnengesang des hl. Franziskus von Assisi als Namenspatron von Papst Franziskus her. Der Psalm zum Lobpreis Gottes, gesungen von Bassist Carsten Schwantes und das Evangelium aus Matthäus 6, in dem die Vögel des Himmels und die Lilien des

Feldes den Menschen als Vorbild dienen, waren ein Appell an die Gläubigen, sich an die richtigen Werte im Leben zu halten, nämlich an die Dankbarkeit für die Schöpfung und an den Willen, das Reich Gottes anzunehmen. Pfarrer Schmidtkunz unterschied in seiner Predigt zwischen den Begriffen einer, den Menschen umgebenden „Umwelt“ und der „Schöpfung“, deren Teil der Mensch ist. Religionspädagoge David Ho Zehnter gab einen humorvollen

Einblick in das Leben des hl. Franziskus. Er schloss in die Fürbitten alle Naturschützer ein und betete für alle, die den Franziskusweg gehen und auch für die Kirche, „die katholische und die evangelische, denn wir gehören alle



zusammen“. Pfarrer Wernher Bien verlas ein eigenes Gedicht zum Sonnengesang.

Nach dem Segen begrüßte Bürgermeister Hans Eschlberger die zahlreichen Gäste und Ehrengäste, darunter - stellvertretend für alle - seine Bürgermeister-Kollegen aus Teisendorf und Anger, Thomas Gasser und Sylvester Enzinger, sowie Bezirksrat Georg Wetzelsperger. „Wir wollen mit dem Franziskusweg nicht (nur) schöne Kunstwerke in der freien Natur bewundern, sondern Botschaften vermitteln und zum Nachdenken anregen“, so der Rathauschef der Fair-Trade-Gemeinde Ainring. Er betonte den Wert der Achtung vor der Schöpfung, sowie die damit verbundenen Werte, wie die Wertschätzung bäuerlicher Arbeit, sowohl in der Heimat als auch in den ärmsten Regionen der Erde. Ganzheitliche Bildung liege ihm ebenso am Herzen wie die Bedeutung von Frieden, Gerechtigkeit und Toleranz. Er dankte allen, die dazu beigetragen haben, dieses Großprojekt Wirklichkeit werden zu lassen, besonders auch dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem europäischen Landwirtschaftsfonds, durch deren Unterstützung der Ainringer Franziskusweg als LEADER-Projekt gefördert werde. Eschlberger zitierte zum Schluss die Grußbotschaft von Prälät Paolo Borgia, die dieser im Namen seiner Heiligkeit geschickt hatte. Papst Franziskus freue sich über die Wertschätzung der Gemeinde Ainring, sowie darüber, dass seine Enzyklika „Laudato si“ die Inspirationsquelle für dieses Projekt war.

Er erbitte Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen für alle, die zur Errichtung des Franziskusweges einen Beitrag geleistet haben. Eschlberger dankte dem Künstler Franz Prinke aus Ufering, der in seinen Bronzegüßsen auf Stelen aus Untersberger Marmor das Gebet des Sonnengesangs mit Gedanken von Dichtern und Denkern in Verbindung brachte. Dieser erklärte danach seine Werke und dankte allen Beteiligten. Im Anschluss wurden die fünf Stelen im nahen Umkreis gesegnet. Die drei entfernter liegenden Stelen segnete Pfarrer Bien später an diesem Tag. Der Ainringer Wirt, Thomas Berger, sorgte danach für das leibliche Wohl der Besucher.

Brigitte Janoschka

Fotos: Janoschka/Andreas Pils

weitere Fotos unter.

<http://www.pfarrverband-ainring.de/>

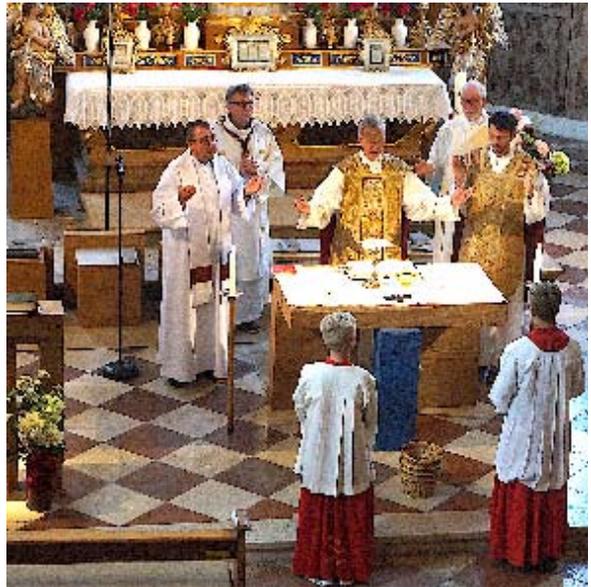


Miteinander Salz und Licht sein

Kapiteljahrtag in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Feierlich und in der von der Abendsonne durchfluteten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Feldkirchen begingen am Todestag des hl. Kyrill von Alexandria Hauptzelebrant Dekan Martin Klein aus Teisendorf sowie die Konzelebranten Pfarrer Wernher Bien, Kaplan Andreas Klima und Kaplan Mario Haberbil und die Diakone Ulrich Portisch und Bernhard Hennecke, der auch Landkreisjugendseelsorger ist, den diesjährigen Kapiteljahrtag, der vom katholischen Kirchenchor Feldkirchen-Mitterfelden mit schönen Chorsätzen umrahmt wurde. Jährlich wird dieser Gottesdienst zu Ehren aller verstorbenen Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter in der Gemeinde des Dekanats Teisendorf gefeiert, in der zuletzt ein Geistlicher gestorben ist. Da Geistlicher Rat Pfarrer Anton Parzinger,

der von 1969 bis 2010 Pfarrer in Feldkirchen war, am 12. November 2018 in seine geistige Heimat zurückgekehrt ist, wurde seine frühere Pfarrkirche nun zum feierlichen Gedenkort. Auch der 2017 verstorbene Pfarrer Franz Hohnheiser aus Neukirchen wurde in das Gedenken mit einbezogen. Nach dem



**MÖBELKAUF IST
VERTRAUENSACHE!**
SEIT 120 JAHREN AN IHRER SEITE.



www.moebel-reichenberger.de - Hammerau - 08654/48170

Ihr Partner in Sachen Einrichten.
Seit 120 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team

Möbel 
Reichenberger

Gottesdienst beteten die Zelebranten und alle Gläubigen am Priestergrab von Pfarrer Anton Parzinger das „Vater unser“ und „Gegrüßet seist du Maria“, und jeder hatte Gelegenheit, dem Seelsorger einen stillen Weihwasser-Gruß zu schicken.

Sowohl die Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timotheus als auch das Evangelium nach Matthäus enthielten einen Appell an die gläubigen Christen, sich für das Wort Gottes einzusetzen. Während es in der Lesung deutlich als Verkündigungs-Aufruf formuliert ist, braucht die frohe Botschaft bei Matthäus vom Salz der Erde und dem Licht der Welt eine hinführende Erklärung, da es sich um ein Gleichnis handelt, dessen Inhalt nicht nur verstanden werden, sondern zum Handeln führen sollte. Dekan Martin Klein machte dies daher zum Gegenstand seiner Predigt. Jeder Mensch sei Salz der Erde und Licht der Welt, erläuterte er und stellte die Eigenschaften dieser beiden Materialien heraus. Gemeinsam müssen die Menschen die Qualitäten von Salz und Licht in das aktive Tun übertragen: „Wir müssen unser Licht leuch-

ten lassen, damit die Menschen unsere guten Werke sehen“, so Klein. Licht gebe auch Orientierung, und Christen müssen sich als solche zu erkennen geben und andere auf ihren Glauben neugierig machen. Dies gelte nicht nur für den Einzelnen, sondern für die gesamte Kirche, die sich offen zeigen solle, aber auch ein unverwechselbares Profil haben müsse. Dekan Martin Klein appellierte an die Gläubigen - wie Paulus im Brief an Timotheus -, mit ihren Salzkörnern und Lichtstrahlen gemeinsam mit den Seelsorgern zur Gemeinschaft der Kirche beizutragen und miteinander Salz und Licht zu sein.

Der katholische Kirchenchor Feldkirchen-Mitterfelden unter dem letztmaligen Dirigat von Professor Peter Ullrich umrahmte die Messe mit romantischen Chorsätzen aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und von Felix Mendelssohn-Bartholdi, sowie dem, auf einem schlesischen Volkslied basierenden „Schönster Herr Jesu“ und dem Marienlied, das Pfarrer Anton Parzinger ganz besonders gern mochte.

Brigitte Janoschka



Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete
Artikel ist jeweils der
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700

Patroziniumsgottesdienst in der Marienkirche

Kräutersegnung für das Fest „Mariä Himmelfahrt“ - Frühschoppen

Vor dem Volksaltar stand ein buntes Kräuterkreuz, welches auch heuer wieder Gisi Lämmlein gebunden hatte. Auch sorgte



sie für den weiteren Blumenschmuck. Mesner Reinhard Seidl hatte anlässlich des Kirchenpatroziniums „Mariä Himmelfahrt“ den Altarraum mit von der Decke abfallenden Fahnenbändern in den Kirchenfarben Gelb und Weiß schön geschmückt.

Im Turmuntergeschoss hatte der Katholische Frauenbund Kräuterbüschel bereitgestellt, welche die Gemeinschaft tags zuvor gebunden hatte. Sie verwendeten dabei unter anderem Salbei, Frauenmantel, Thymian, verschiedene Minzen, Johanniskraut, Trauermantel, Lavendel und Ringelblume. Gegen eine Spende konn-

ten die Kirchgänger vor und nach der Eucharistiefeier diese mitnehmen.

In ein beinahe volles Kirchenschiff zogen die Ministranten und Pfarrer Wernher Bien vom Turmportal kommend ein. Dabei spielten Svetlana Flat (Orgel) und Heidi Herzog (Cello) das „Allegro“ von Giuseppe Torelli. Darauf folgend sang die Gemeinde das Lied „Maria aufgenommen ist“. Pfarrer Wernher Bien sagte in seinen einführenden Worten: „In christlicher Freude sind wir versammelt zum Patrozinium unserer Pfarrkirche zum Hochfest Mariä Himmelfahrt. Es ist schon seit dem 6. Jahrhundert staatlicher Feiertag im oströmischen Reich, so ein wichtiges, großes Fest. An ihr sehen wir die Vollendung, was Gott an uns vorgesehen hat, als die Aufgenommene mit Leib und Seele für uns und unserer ganzen Existenz, die Vollendung in der Ewigkeit findet.“

Lektorin Resi Heudecker las aus dem ersten Buch der Chronik, in welcher von der Überführung der Bundeslade in die Davidstadt berichtet wurde.

Sehr feierlich sang der Seelsorger das Lukas-Evangelium dessen Inhalt vom Besuch Marias bei ihrer Verwandten Elisabeth handelte und beide Frauen auf besondere Weise in die Heilsordnung Gottes einbezogen sind.

In seiner freien Ansprache sagte er unter anderem: „Wir glauben, dass auch wir für Gott wertvoll sind, dass er uns in der ganzen Existenz mit Leib und Seele vollenden will, so wie wir es mit Maria seit altersher glauben und so wie wir

sie in unserer Kirche dargestellt sehen.“ Früher hätten sich Gläubige in der Nähe von Heiligen beerdigen lassen, weil sie glaubten, wenn der Heilige komme, um seine Knochen zu holen, auch seine mitnehme. Der Geistliche bezeichnete es als sinnvoll und schön an Mariä Himmelfahrt Kräuterbuschen zu weihen, die Blumen, die Heilkraft und Freude geben.

Nach dem Gebets- und Segnungsakt schritt der Geistliche durch den Gang und besprengte die Gläubigen und Kräuterbüschel mit Weihwasser.

Die farbenprächtigen und würzig duftenden Sträuße sollen Heil für Mensch und Tier bringen und werden als Schutzfunktion im Haus und Hof am Dachboden

oder in der Wohnung im Herrgottswinkel aufbewahrt.

Nach den Fürbitten spielten zur Gabenbereitung Organistin Svetlana Flat und Cellistin Heidi Herzog das „Largo“ von Antonio Vivaldi. Nach dem priesterlichen Segen sang die zahlreich versammelte Christchar drei Strophen von „Segne du, Maria, segne mich“ und den Abschluss bildete aus der „Sonata V“ das „Allegro“ von Vivaldi. Nach dem Patroziniums-Festgottesdienst spielte die Trachtenkapelle Feldkirchen unter Stabführung von Georg Kern die Kirchgänger zum Frühschoppen in das Bierzelt.

Andreas Pils



Besuchen Sie uns im Internet

Termine, Pfarrblatt, Gruppen, Berichte, Bilder, Texte usw.
gibt es unter

www.pfarrei-feldkirchen.de

und

www.pfarrverband-ainring.de

Eucharistiefeier und Wortgottesdienst

Zum Glück haben wir in der Pfarrei Feldkirchen unsere Gemeindereferentin und die Wortgottesdienst-Leiter, so dass wir auch nach dem Wegfall von Pater Holmelin ein reichhaltiges Angebot an Gottesdiensten aufrecht erhalten können.

Einige Christen schätzen es, dass wir durch die Wortgottesdienste eine größere Vielfalt an Gottesdienstformen und Predigten haben. Andere fahren lieber in eine andere Pfarrei, wo eine Hhl. Messe gehalten wird.

Nun ist die hl. Eucharistie sicherlich, wie es das zweite Vatikanische Konzil formuliert, Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens. Beim letzten Abendmahl stiftet Jesus im Angesicht seines Todes die Gemeinschaft des neuen Bundes, die – wie in seiner Auferstehung sichtbar wird – stärker ist als der Tod. In diese Gemeinschaft werden wir durch die Feier der Eucharistie hineingenommen. Wenn wir den Leib Christi essen, sind wir auf das Innigste mit Gott verbunden.

Wie ist das nun bei anderen Andachtsformen, beim persönlichen Gebet, dem Gebet in der Familie oder eben auch beim Wortgottesdienst? Ist die Gemeinschaft mit Gott da weniger real, weniger

intensiv? Gott ist ja nicht teilbar wie ein Gegenstand und wenn ich ihm mein Herz öffne, habe ich es immer mit dem einen, unteilbaren Gott zu tun. Diese Gegenwart Gottes kann freilich sehr unterschiedlich intensiv erlebt werden. Eucharistie wie Wortgottesdienst können an mir vorbeirauschen oder auch zu einer sehr intensiven Begegnung werden.

Die Besonderheit der Eucharistie sehe ich vor allem darin, dass uns Gott hier in besonders deutlicher Weise zeigt, wie nahe er uns sein will. Diese Nähe gilt es anzustreben – in der Feier der hl. Messe und auch im Gebet und Wortgottesdienst.

In unserem Pfarrverband gibt es Sonntags hin und wieder Wortgottesdienste; an den Hochfesten wollen wir so lange wie möglich durch Aushilfen in allen drei Pfarrkirchen Eucharistiefeiern halten. Irgendwann wird es auch hier eine Änderung geben. Als einen Schritt in diese Richtung sehe ich, dass wir dieses Jahr an Erntedank einen Wortgottesdienst halten: Es ist dies das Fest, das am wenigsten mit der Eucharistie verbunden ist; zum Dank sagen braucht man keinen Pfarrer.



100 Jahre Schneebergler

Gedicht von Pfarrer Wernher Bien

Schneebergler, seit hundert Jahren
gibt es euch schon als Verein.
Ruhige Zeiten, Kriegsgefahren:
Immer brachtet ihr euch ein.

So wolln wir den Herrgott loben,
der euch durch die ganze Zeit
von dem schönen Himmel droben
manchen Segen hat bereit.

Wolln uns auch mal stelln die Frage,
wie der Himmel auf uns schaut,
was tritt denn für ihn zu Tage,
welche Regung wird dort laut?

Schöne Trachten sind zu sehen:
So gewandet sicherlich
lassen sie sich nicht leicht gehen,
sondern halten was auf sich.

Burschen plattln, haun aufs Leder
strotzend in der Jugend Kraft,
lassen hoffen, dass da jeder
auch im Leb'n was rechtes schafft.

Mädels auch, die reinste Zierde,
strahlend fesch, im schönsten Schein:
ahnen sie wohl ihre Würde,
Wohnung gar für Gott zu sein?

Und wie sie zusammenhalten,
jeder hilft hier gern und voll:
Das heißt, das Gebot gestalten,
dass man andre lieben soll.

Ab und zu, bei hohen Festen
sieht man sie zur Kirche gehn.
S'g' fällt dem Herrgott doch am be-
sten,
seine Kinder mal zu sehn.

Stets dem Herrgott zu vertrauen,
das hilft halt den Menschen sehr.
Und dabei auf Christus schauen:
Dazu richten's Kreuze her.

Gott und andere zu lieben,
diesem obersten Gebot
sind's im ganzen treu geblieben:
Der Verein, der tut schon not!

So lässt sich im Ganzen sagen:
Gut, dass es die Trachtler gibt,
dass da wer in unsern Tagen
treu die alten Bräuche liebt.

Unser Herrgott euch bewahre
Freude und Gelingen auch
noch durch viele gute Jahre
treu dem guten alten Brauch.

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	81367
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Hanni Pils	5648
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Maria Hogger	0163/3467393
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Eltern-Kind-Gruppe	Fr.Regina Reuter Fr. Sandra Eschlberger	0159 03050896
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094